

# Protokoll

## Bürgerinitiative Pro Natur - Contra Flächenversiegelung - Neuberg V (BI)



Neckarsulm, 1.5.08

### Besprechung mit Herrn Klaus Grabbe im Bootshaus, 30.4.08 , 19.00 - 21.40 Uhr

Anwesend: Herr Klaus Grabbe, Dieter und Heike Wagner, Peter und Heidrun Wetzel, Monika Horch, Herr Wendel, Fr. Gauder- Wendel, Stefan und Christiane Müller, Werner Barth, Herr Schuh, Reinhard und Sibille Wersching

#### 1. Begrüßung:

Begrüßung, kurze persönliche Vorstellung der Anwesenden BI-Mitglieder

#### 2. Persönliche Vorstellung Herr Klaus Grabbe

Herr Grabbe stellt sich vor und gibt eine kurze Positionierung zum Thema Umweltschutz in Neckarsulm aus seiner Sicht:

- Förderung der Solarenergie
- Ökokonto, Beträge für Grünmaßnahmen werden gut geschrieben
- Ökologische Maßnahmen, z.B. aktuell die Renaturierung des Böllinger Bachs in Obereisesheim
- Eingrünung des Stadtgebietes
- „Natur und Umwelt liegt mir sehr am Herzen“
- jede Versiegelung braucht Ausgleich

#### 3. Wie geht es mit Neuberg V und den anderen Alternativen weiter

Dieter Wagner gibt einen kurzen Rückblick zur Gründung der BI und deren Aktionen:

1. 14.3.07: Frühzeitige Bürgerbeteiligung im Rathaus; damals war von einem „höherwertigen Baugebiet für ein höherwertiges Klientel“ die Rede; die BI fühlte sich noch nicht ernst genommen.
2. Artikel in Neckarsulmer Woche vom städtischen Pressesprecher Bracht: Missverständnis der BI
3. Aufklärungsarbeit der BI: 1. Mai Aktion, Info per Flugblätter
4. Über 1.500 Bürger positionieren sich gegen Neuberg V
5. Information der GR-Fraktionen mit Folienvortrag

6. Entscheidung des Gemeinderats am 20.06.07 zur Aussetzung des FNP
7. Aktuelle Standort-Diskussionen um Baugebiete in der Bevölkerung
  - Wilfensee
  - Teilfläche Neuberg V
  - Hungerberg
8. Nach wie vor:
  - viele Baulücken im Neuberg; viel Bauland in Amorbach; Obereisesheim hat ein neues Baugebiet; Überalterung von bestehenden Wohngebieten (z.B. Viktorshöhe); Bevölkerungsentwicklung und damit der Bedarf gehen stark zurück.

**Herr Wagner spricht H. Grabbe zunächst auf die aktuellen Gerüchte zum Thema Wilfensee an.**

Herr Grabbe weist darauf hin, dass das Thema in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung behandelt wurde. Er kann soviel sagen, dass der Bauhofstandort am Wilfensee vom Tisch ist. Eine Wohnbebauung ist dort überhaupt kein Thema!

Die Mitglieder der BI weisen zum Thema „Wilfensee“ energisch darauf hin, dass die BI seit vielen Jahren eine Krötenumsiedlungsaktion vom Neuberg an den Wilfensee durchführt. Eine Bebauung hätte sehr negative Folgen für die Amphibien gehabt.

**Herr Wagner fragt H. Grabbe: „Wie stehen Sie zu Neuberg V?“**

Zunächst gibt Herr Grabbe Erläuterungen zur Flächennutzungsplanung:

Nach ca. 10 Jahren soll der FNP aktualisiert werden. Mit Neuberg V wollte die Stadt nur Flächen sichern. Der Auftrag für Neuberg V resultiert aus den Forderungen der CDU-Fraktion im Rahmen der Haushaltsreden.

Eine Gesamtbeurteilung des Stadtgebietes aus der Sicht der Flächennutzungsplanung ergibt: Der FNP weist Flächen auf, die der Stadt laut Regionalplan zustehen. Die im FNP ausgewiesenen Flächen sind kleiner, als sie laut Regionalplan hätten sein können. Die ausgewiesenen Flächen sind Flächen, die alles beinhalten (z.B. Grün- und Ausgleichsflächen). Auch muss nicht automatisch eine 100 %ige Bebauung der FNP-Flächen erfolgen.

Bei baulichem Eingriff müssen Ausgleichsflächen geschaffen werden.

Herr Grabbe stellt sich die Frage, wo wir in NSU Potentiale haben?

Rein rechnerisch betrachtet: Wohin entwickelt sich die Bevölkerung? Die Aussagen von Regionalverband und dem Statistischen Landesamt sind unterschiedlich.

Fest steht aus seiner Sicht: es gibt künftig mehr Haushalte mit weniger Personen und der Wohnflächenanspruch pro Person wird größer.

Zum Thema „höherwertiges Baugebiet“ sagt Herr Grabbe: „Ich halte es nicht für nötig, ein höherwertiges Baugebiet zu schaffen, das ist auch nicht möglich. Solch ein Gebiet muss gewachsen sein - wie z. B. in HN Ost.“

H. Grabbe bedankt sich an dieser Stelle für das Engagement der BI und betont, dass er die gleichen Interessen vertritt und die BI unterstützt!

Aus der Sicht vom H. Grabbe ist konstruktive Kritik der Bürgerschaft erwünscht - über gemeinsame Diskussion sollen gemeinschaftlich Ziele erreicht werden.

H. Grabbe führt aus, dass der Vorschlag für den Stopp der Fortschreibung des FNP von ihm komme!

Der Gemeinderat habe den Stopp beschlossen, aber nicht mit dem Ziel nichts zu bebauen, sondern nach Baulandalternativen zu suchen.

H. Grabbe stellt klar: „Ich werde die Bebauung von Neuberg V nicht fordern, fördern, priorisieren! Ich habe nach intensiver Prüfung bewusst kein Verkehrskonzept dazu gemacht und auch eine Brücke über den Hängelbach abgelehnt. Zu sagen, dass in Neckarsulm nichts mehr versiegelt wird, wäre aber unrealistisch.“

Lt. H. Grabbe besteht Bedarf an Mietwohnungen. Hier gibt es eine deutliche Nachfrage, die die Stadt als Hauseigentümer z. Zt. nicht decken kann. Die Heimstätte hat kein Potential an Neubau-Mietwohnungen. Investoren sind im Mietwohnungsbau zurückhaltend. Die Nachfrage nach Baugrundstücken, speziell in Amorbach, ist gering. Eine Nachfrage nach Bestandsgebäuden (bebaute Grundstücke) im Einfamilienhausbereich ist vorhanden.

### **Herr Grabbe geht auf das Thema „Innen vor Außen“ ein.**

Innerstädtische Untersuchungen wurden durchgeführt, eine Verdichtung in der Stadt hat statt gefunden und wird weiter stattfinden. Die Stadt sichert sich Vorkaufsrechte für freiwerdende Grundstücke und Gebäude. Alte Häuser werden in der Kernstadt bei baulichem Interesse von der Stadt gekauft - der Kaufpreis muss aber stimmen.

Die Südwest-Umfahrung und die Ansiedelung von neuem Gewerbe war von Vorteil für die Stadt. In Folge der SW-Umfahrung war die Verkehrsberuhigung und die Attraktivierung der Innenstadt möglich. Auch sorgen neue Firmen im neuen Gewerbegebiet für stabilere Gemeindefinanzen durch deren Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Herr Grabbe ergänzt zum Thema „Innen vor Außen“, dass durch die Sanierung und die Neugestaltung der Löwengasse attraktives Wohnquartier geschaffen wurde.

### **H. Grabbe geht nochmals auf das Thema Baugrundstücke ein.**

Lt. H. Grabbe sind bezüglich einer Wohnbebauung derzeit keine Themen: Neuberg V, Teilflächen von Neuberg V, Wilfensee und Hungerberg.

Für ein neues Baugebiet in Obereisesheim gibt es Interessenten aus dem Ortsteil. Möglichst viele Eigentümer sollen zum Verkauf ihrer Grundstücke bewegt werden, damit nicht die gleiche Situation wie im Neuberg eintritt (viele dauerhafte Baulücken). Dort wo die Stadt ein geschlossenes Baugebiet sicherstellen kann (Grundstückskäufe durch die Stadt), soll das neue Baugebiet entstehen

Ein neues Baugebiet hat im Dringlichkeitsfall eine Vorlaufzeit von 2 Jahren.

#### **4. Was wird zur Imageverbesserung von Amorbach getan?**

**Herr Wagner fragt, ob der Gemeinderat sich mit dem Imageproblem beschäftigt hat.**

Herr Grabbe sieht auch den schlechten Ruf von Amorbach. Investoren für Mietwohnungen investieren wenig in Amorbach. Im Laufe der Zeit wird sich das Image verbessern. Die planerischen Voraussetzungen für unterschiedliche Bebauungsmöglichkeiten sind gegeben.

Herr Schuh regt auch in Alt-Amorbach die Ausübung von Vorkaufsrechten an.

#### **5. Warum haben Bäume im Stadtbild wenig Platz?**

**Herr Wagner geht auf die baumlose Fläche vor der Volkshochschule und vor dem SE Zentrum ein.**

Herr Grabbe erwidert, dass in der Daimlerstraße bis zur Bahnschranke wieder Bäume gepflanzt werden und die Stadt jedes Jahr viele hundert neue Bäume pflanzt. Er persönlich legt großen Wert auf Bäume und auf Grün!

Wegen dem Nahwärmenetz und Verkabelungen sind in der Marktstraße keine Bäume möglich.

**Aus der BI-Runde wird gefragt, warum die großen Bäume an der Neubergschule weichen mussten?**

Herr Grabbe erläutert, dass die Baumsorte gefährliche Stacheln hatte und dass man neue Ersatzpflanzungen vorgenommen hat. Die alten Platanen sind stehen geblieben. Man hat u.a. ein „grünes Klassenzimmer“ eingerichtet.

#### **6. Der Flächenverbrauch in Neckarsulm ist der höchste im Stadt- und Landkreis Heilbronn**

Herr Wagner bezieht sich auf einen Bericht in der Heilbronner Stimme. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen haben in Neckarsulm einen Anteil an der Gesamtfläche von ca. 38 %. Die BI hat in einem offenen Brief an die Stadt und die Gemeinderäte darauf hingewiesen. Aus der Sicht der BI kann sich Neckarsulm keinen weiteren Flächenverbrauch leisten und muss den letzten Rest an Natur erhalten!

Herr Grabbe weist darauf hin, dass dieser Wert sich in den letzten Jahren kaum verändert hat. Andere Gemeinden hätten in den letzten Jahren enorm Fläche verbraucht. Neckarsulm stellt die Arbeitsplätze, andere Gemeinden bieten den Wohnraum. Das missfällt Herrn Grabbe bezüglich der Pendlerströme. Neckarsulm muss auch Bauplätze bieten.

Frau Wersching fragt, ob ein Vertreter der Stadt am 17.04. bei der Veranstaltung des Umweltministeriums in Fellbach zum Thema Flächenverbrauch teilgenommen hat.

H. Grabbe erwidert, dass es jede Menge Wettbewerbe, Angebote, Einladungen zum Thema Umweltschutz gäbe, da könne man aus Zeitgründen nicht immer teilnehmen.

Einigkeit zwischen der BI und H. Grabbe besteht in der Diskussion um die Positionierung der Landesregierung:

Die Landesregierung muss mit ihrem Programm gegen Flächenverbrauch und -versiegelung endlich den Flächenverbrauch gesetzlich eindämmen.

Aus der Sicht von H. Grabbe hat der Natur- und Klimaschutz nicht die ausreichende Priorität in der Politik!

## **7. Schlussbemerkung von H. Grabbe**

Er als OB wird Neuberg V nicht aufgreifen. Er ist nicht Gegner der BI, sondern auf der Seite der BI. Bei der realistischen Betrachtung der politischen Situation muss aber bedacht werden, dass der künftige OB handeln muss, wenn der Gemeinderat dies vorgibt.

Er sieht den Umweltschutz als wichtiges Thema für unsere gemeinsame Zukunft. Das Thema „Recycling“, speziell „Flächenrecycling“ wird immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Herr Wagner bedankt sich im Namen der BI für das interessante Gespräch und die offenen Worte von H. Grabbe! Man wird ein Protokoll zum heutigen Gespräch erstellen und dies an H. Grabbe zur Freigabe weiterleiten.

Protokollführerin:  
*Sibille Wersching*